TauBlog

Écrasez l'infâme!

Verdächtiges Piepsen

André Tautenhahn · Friday, November 5th, 2010

In der deutschen Botschaft in Kopenhagen wurde heute ein Päckchen entdeckt, aus dem es verdächtig piepste. Daraufhin haben äußerst aufmerksame deutsche Botschaftsmitarbeiter Bombenspezialisten anrücken lassen, deren speziell geschulte Hunde die verdächtige Sendung untersuchten. Als die aber bemerkt haben, dass das Paket nicht von UPS zugestellt wurde, war klar, dass es keine Bombe aus dem Jemen oder aus Griechenland sein konnte.

In dem Päckchen waren ganz normale Bewerbungsunterlagen, die aber irgendwie verdächtig piepsten. Da seien sich die Mitarbeiter der Borschaft sicher gewesen. Okay, das muss man verstehen. Deutsche Arbeitgeber kämpfen in der Regel mit Bergen von Bewerbungsunterlagen, daher weiß man, dass soetwas nicht in einem Päckchen versandt wird. Offensichtlich handelt es sich dabei um eine originelle Bewerbung, die die persönlichen Chancen auf ein Bewerbungsgespräch verbessern sollte. Es heißt ja immer, man solle aus der Masse herausstechen. Unterm Strich wäre das ja dann geglückt.

Bemerkenswert ist natürlich auch die Stellungnahme des Auswärtigen Amts:

> Der Vorfall habe gezeigt, dass die Sicherheitsvorkehrungen gut funktionierten, die Mitarbeiter seien durch die Funde von Paketbomben in den vergangenen Tagen sensibilisiert worden, so ein Sprecher.

Quelle: Stern

Ganz toll. Falls es bei einem ihrer Pakete auch einmal verdächtig oder vermeintlich piepsen sollte oder sie einfach nur ein ungutes Gefühl haben, rufen sie doch das Bombenräumkommando. Sie können dann auf das Auswärtige Amt verweisen und sagen, präventiv sensibilisiert worden zu sein.

This entry was posted on Friday, November 5th, 2010 at 4:08 pm and is filed under Nachrichten
You can follow any responses to this entry through the Comments (RSS) feed. Both comments and pings are currently closed.